



Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming

Ausschuss für Regionalentwicklung und Bauplanung

Niederschrift

über die 42. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des
Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung
am 05.06.2018 im Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH, Haus 1, Raum C 102,
Flugplatz, 14959 Trebbin/OT Schönhagen

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzender

Herr Winand Jansen

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr René Haase	17:45 – 19:27 Uhr
Herr Detlev von der Heide	
Herr Detlef Klucke	entschuldigt
Herr Olaf Manthey	
Herr Jörg Niendorf	unentschuldigt
Frau Dr. Irene Pacholik	
Herr Hartmut Rex	unentschuldigt
Herr Michael Wolny	

Sachkundige Einwohner

Herr Christian Heller	
Herr Peter Wetzell	17:00 – 18:43 Uhr
Herr Klaus Wigandt	

Verwaltung

Frau Kornelia Wehlan, Landrätin
Herr Siegmund Trebschuh, Wirtschaftsförderungsbeauftragter und Leiter des Amtes für
Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung
Herr Jean Kammer, Sachgebietsleiter Kreisentwicklung
Frau Dietlind Biesterfeld, Beigeordnete und Leiterin des Dezernates III
Frau Ilka Leistner, Amtsleiterin des Hauptamtes
Frau Birgit Hinze, Sachgebietsleiterin Verkehr des Straßenverkehrsamtes
Herr Dr. Manfred Fechner, Amtsleiter des Umweltamtes
Frau Dr. Rita Mohr de Pérez, Sachgebietsleiterin Denkmalschutz in der Unteren
Bauaufsichts- und Denkmalschutzbehörde

Herr Andreas Bleschke, Klimaschutzkoordinator im Umweltamt
Frau Verena Mehlis, Amt für Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung, Schriftführerin

Gäste

Herr Dr.-Ing. Klaus-Jürgen Schwahn, Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH
Frau Monika Kühn, Assistentin der Geschäftsführung bei der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 19:47 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Vorstellung Flugplatzgesellschaft Schönhagen mit Besichtigung des Flugplatzes
- Geschäftsführer Dr. Schwahn
- 3 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 08.05.2018
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Mitteilungen der Verwaltung
- 6 Anfragen der Ausschusmitglieder
- 7 Beschlusskontrolle der in den vergangenen Ausschüssen vorgenommenen Festlegungen
- 8 Sachstand Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Liegenschaften und Beteiligungsgesellschaften
- 9 Verschiedenes

Nichtöffentlicher Teil

- 10 Beschlussvorlagen
- 10.1 Beschluss über die Vergabe des Denkmalpflegepreises des Landkreises am 7. September 2018 5-3525/18-III
- 10.2 Beschluss über die Vergabe von Fördermitteln aus dem Produktkonto „Zuschüsse Denkmalpflege“ 5-3517/18-III

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung der Sitzung und Bestätigung der Tagesordnung

Herr Jansen begrüßt die Mitglieder des Ausschusses, die Damen und Herren der Verwaltung, insbesondere die Landrätin sowie die Beigeordnete, Frau Biesterfeld. Gleichzeitig begrüßt er Herrn Dr. Schwahn als Geschäftsführer der Flugplatzgesellschaft Schönhagen mbH und bedankt sich bei ihm und seinen Mitarbeitern für die Zurverfügungstellung der Räumlichkeiten und die Bewirtung.

Die Einladung ist form- und fristgerecht ergangen, die Niederschrift wurde etwas zeitversetzt, jedoch fristgemäß übersandt. Der Ausschuss ist beschlussfähig. Einwendungen gegen die Tagesordnung liegen nicht vor.

Herr Jansen verweist darauf, dass Herr Dr. Schwahn unter dem TOP 2 virtuell den Flugplatz und seine Entwicklung erläutern und nach Abarbeitung aller Tagesordnungspunkte noch eine Begehung des Flugplatzes durchführen wird.

TOP 2

Vorstellung Flugplatzgesellschaft Schönhagen mit Besichtigung des Flugplatzes – Geschäftsführer Dr. Schwahn

Herr Jansen begrüßt nochmals Herrn Dr. Schwahn und erteilt diesem das Wort.

Herr Dr. Schwahn erläutert, dass eine Tagung des Ausschusses für Regionalentwicklung und Bauplanung in der Flugplatzgesellschaft Schönhagen bereits mehrere Jahre zurückliegt. Anhand einer umfangreichen Power-Point-Präsentation (ist im Ratsinformationssystem einsehbar) werden von ihm die verschiedenen Entwicklungsstufen bis zum aktuellen Stand des Flugplatzes dargestellt.

Herr Dr. Schwahn betont, dass hier von Anfang an, hauptsächlich in der Anfangsphase nach der Jahrtausendwende, gemeinsam mit dem Landkreis und dem Aufsichtsrat, ein Nachdenken über die konzeptionelle Entwicklung erfolgte. Das Ergebnis war, dass von vornherein auf Linienverkehr und überdimensionierte Bauvorhaben verzichtet wurde. Ebenso wurden Firmen angesiedelt, die hier bauen und investieren. Gleichzeitig erfolgte jedoch ein Verzicht auf den Verkauf von Grundstücken, sondern es wurde versucht, auch das wirtschaftliche Konzept etwas nachhaltiger anzulegen. Dazu gehören z. B. Erbpachtverträge, die dann auch langfristige Einnahmen sichern. Auch mit dem Zulassen privater Investitionen wurde das Risiko gemindert. Letztendlich war es das Ziel, eine ergänzende Funktion zum neuen Flughafen BER herzustellen.

Herr Dr. Schwahn verweist auf die Durchführung verschiedener Genehmigungsverfahren, die er nach der Jahrtausendwende als eine der wichtigsten Arbeiten ansah und welche äußerst zeitintensiv waren. Zahlreiche Hindernisse durch Naturschutzverfahren und forstrechtliche Verfahren führten zu zeitlichen Verzögerungen, bis die Betriebsgenehmigung von der Gemeinsamen Oberen Luftfahrtbehörde für den Instrumentenanflug vorlag.

Herr Dr. Schwahn gibt bekannt, dass nach ca. 15 Jahren an Arbeit gesagt werden kann, dass die 3 großen Genehmigungsbaustellen nunmehr abgeschlossen werden können, welche den Flugplatz auch langfristig absichern. Mit Stolz berichtet er darüber, dass heute hier 36 Unternehmen angesiedelt sind, 5 Vereine und über 40 Unternehmen Stellplätze am Flugplatz angemietet haben, hauptsächlich Werksverkehr.

Insgesamt sind auf dem hiesigen Flugplatz 180 Flugzeuge stationiert, also fast eine Vervielfachung seit der Zeit vor der Wende. Es sind 46.000 Flugbewegungen zu verzeichnen und ca. 500 Unternehmen, die den Flugplatz regelmäßig aus ganz Europa anfliegen.

Besonders hebt **Herr Dr. Schwahn** die Frage der zukünftigen Entwicklung des Flugplatzes hervor, da die Luftfahrt in den nächsten Jahren und Jahrzehnten vor vielen grundlegenden Veränderungen stehen wird. Er erwähnt dazu u. a. Elektroantriebe für Flugzeuge, neue Mobilitätskonzepte, Hybridantriebe, Brennstoffzellen, regenerative Kraftstoffe, autonome Steuerung und unbemanntes Fliegen.

Herr Dr. Schwahn führt als Ansiedlungshindernis den Ausbau der B 101 an und die damit verbundenen Staus. Er bezeichnet die öffentliche Nahverkehrsanbindung und die häufigen Stromausfälle infolge von schlechter Netzstabilität als große Probleme für die gesamte Region.

Nach einer Studie, die der Flughafenverband in Auftrag gegeben hat, ist die Flugplatzgesellschaft Schönhagen in allen Bereichen gut entwickelt. Dieses wird **Herr Dr. Schwahn** dem Aufsichtsrat noch etwas detaillierter vorstellen und spricht hierbei die Landrätin an.

Frau Wehlan gibt als Stichwort „die Zusammenarbeit Anwohnerbeirat“ an und bezieht sich dabei auf einen Beschluss des Kreistages.

Herr Dr. Schwahn betont, dass die Zusammenarbeit sehr gut funktioniert und auch regelmäßige Tagungen stattfinden. Gerade im letzten Jahr konnten einige wesentliche Veränderungen erreicht werden, so die Herausgabe einer neuen Anflugkarte, wo in einer Arbeitsgruppe des Anwohnerbeirates in Verbindung mit den Flugschulen, mit den Firmen hier am Platz, Ideen entwickelt wurden. Im letzten Frühjahr konnten dann die neuen Anflugkarten auch hier eingeführt werden. Vom Anwohnerbeirat erfährt die Flughafengesellschaft ebenso eine positive Resonanz. Die Belastung der Anwohner von Ahrensdorf und Kliestow hat sich deutlich gemindert. Durch den Naturpark und den Landschaftsförderverein gibt es teilweise konträre Diskussionen mit dem Anwohnerbeirat. **Herr Dr. Schwahn** sieht jedoch die Zusammenarbeit mit dem Anwohnerbeirat dennoch als erfolgreich an und wird diese auch weiter so fortsetzen.

Herr Jansen würdigt das besondere Engagement des Geschäftsführers der Flugplatzgesellschaft sowie dessen jahrzehntelange Erfahrung und fragt diesen nach Verbesserungsvorschlägen, woraufhin **Herr Dr. Schwahn** nochmals die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr als großes Problem erwähnt.

Herr Jansen erklärt, dass im Kreistag der Beschluss gefasst wurde, ein umfassendes Mobilitätskonzept zu erstellen. Er ist der Meinung, dass dieses hier dabei auch berücksichtigt werden könnte. Gleichzeitig erwähnt er die Verkürzung der Verbindung zur Kreisstadt durch die Instandsetzung anderweitiger Zufahrtswege.

Herr Dr. Schwahn führt an, dass die westliche Ortsumfahrung von Trebbin schon lange im Gespräch war und der Landkreis sich vor etlichen Jahren sehr intensiv dafür eingesetzt hat, dass diese gebaut wird. Leider wurde diese dann aus dem Verkehrswegeplan gestrichen. Gleichzeitig erwähnt er, dass die Flugplatzgesellschaft durch den Landkreis immer eine große Unterstützung hatte, sowohl von der Politik als auch von den Ämtern. Jedoch in der Landespolitik wird es sehr mühselig, weil die hiesige Branche nicht so im Fokus des Geschehens steht wie der Flughafen BER. Nicht nur die Stadt Trebbin, sondern auch der Flugplatz würde von dieser Verkehrsanbindung profitieren.

Herr Jansen plädiert dafür, sich damit auseinanderzusetzen und diesen Punkt in die mittelfristige Planung einzubeziehen.

Herr Wolny hebt ebenso das Engagement des Herrn Dr. Schwahn hervor, dass unter seiner Geschäftsführung nicht nur Flächen vermietet werden konnten, sondern er hat den Verkehrsflughafen als solches in den Fokus der Betrachtung gebracht.

Herr Wolny stellt an **Herrn Dr. Schwahn** die Frage, ob die letzte „ILA“ hier auch entsprechende Verkehrsanbindungen hatte, da damals gesagt wurde, dass es schön wäre, wenn die Geschäftsflieger hier landen könnten und sich gleichzeitig auch ein entsprechender Transfer zur „ILA“ einstellen würde. **Herr Wolny** fragt weiterhin, ob dieses gelungen oder noch etwas verbesserungswürdig ist.

Herr Dr. Schwan bestätigt, dass dieses funktioniert hat. Mit der Berliner Flughafenholding besteht bereits seit vielen Jahren eine gute Zusammenarbeit. Dieses ist auch dadurch möglich, dass sich ein dortiger Vertreter im Aufsichtsrat befindet.

In Bezug auf die „ILA“ erwähnt **Herr Dr. Schwahn**, dass erstmals im Jahr 2002 damit angefangen wurde, einen Shuttle anzubieten. Mittlerweile wird dieses auch direkt von der Messe Berlin bezahlt. Auch in diesem Jahr hat der Shuttle gut funktioniert. Es besteht auch kein Kostenrisiko mehr, da die Zahlung weder von einer Personenanzahl noch vom Wetter abhängig ist.

Frau Wehlan erläutert, dass der Landkreis Teltow-Fläming Hauptgesellschafter der Flugplatzgesellschaft Schönhagen ist. Gleichzeitig betont sie, dass eine Flugplatzgesellschaft nie „die schwarze Null“ schreiben wird. **Frau Wehlan** hebt besonders hervor, dass

Herr Dr. Schwahn mit seiner Präsentation eindrucksvoll vermittelt hat, was für eine Bedeutung dieses Unternehmen für die wirtschaftliche Entwicklung in der Region hat, so dass es sich aus der Sicht des Landkreises lohnt, in diese Regionalentwicklung zu investieren bzw. präsent zu sein. Die Wachstumsentwicklungen sind in großen Teilen unseres Landkreises zu spüren. Jedoch ist die Frage zu beantworten, inwieweit wir eine Chance haben, zusätzliche Einnahmen zu akquirieren.

Des Weiteren wird von ihr der Klimaschutz erwähnt, so dass alles, was sich mit Luftverkehr und der wirtschaftlichen Entwicklung vermittelt, auch nachhaltig sein sollte, welches bereits die Grundlage für die Geschäftspolitik der Flugplatzgesellschaft ist.

Als abschließender Punkt wird von ihr das Jubiläum „70 Jahre Luftbrücke“ erwähnt, welches im nächsten Jahr ansteht und bei welchem auch der Flugplatz präsent sein wird. Auch hiermit werden große Akzente für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Region gesetzt.

Herr Manthey fragt nach der Ursache der von **Herrn Dr. Schwahn** erwähnten Stromausfälle, worauf dieser erklärt, dass noch sehr viele Mittelspannungsleitungen vorhanden sind und diese z. B. bei Sturm und Unwetter zu den benannten Stromausfällen führen. Der Flugbetrieb ist zwar durch eine vorhandene Notstromversorgung, welche automatisch anläuft, abgedeckt, jedoch wird die Produktion der Firmen in den umliegenden Gebäuden bei einem länger andauernden Stromausfall unterbrochen. Mit einem solchen Stromausfall ist etwa jeden 2. bzw. 3. Monat zu rechnen.

Herr Jansen bedankt sich bei **Herrn Dr. Schwahn** für dessen Ausführungen und bietet ihm an, Probleme hinsichtlich der Infrastruktur an den Ausschuss heranzutragen.

TOP 3

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 08.05.2018

Dem Ausschussvorsitzenden gingen keinerlei Einwände zu, und es erfolgten auch innerhalb der Sitzung keine Hinweise. Somit wird die Niederschrift bestätigt.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Es gibt keine Fragen.

TOP 5

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Trebschuh informiert darüber, dass in Sachen Breitband jetzt der Zuwendungsbescheid in die Ausschreibung gebracht wird, so dass dann ganz konkret auf Grund der Angebote eruiert werden kann. Im 2. und finalen Zuwendungsbescheid wurde der Landkreis in

2 Teile unterteilt, einen Ost- und einen West-Teil. Damit soll erreicht werden, die dicht besiedelten und lukrativen Teile aufzuteilen und zusammenzubringen mit den nicht so lukrativen Teilen für die entsprechenden Gebiete, die dünner besiedelt sind. Es wird davon ausgegangen, dass Unternehmen, welche sich mit dem Breitbandbau beschäftigen, dann auf die örtliche Wirtschaft zurückgreifen, wie das bereits in der Vergangenheit der Fall war.

TOP 6

Anfragen der Ausschussmitglieder

Herr Manthey bedankt sich für die Zusendung der Anlage zum TOP 12 der letzten Ausschusssitzung und bittet um Ergänzung der in der Sitzung beiliegenden Tabelle (Stellenbesetzung SB Baugenehmigungsverfahren) bis zum Jahr 2018. Er bittet die Verwaltung, ob diese Tabelle zeitnah mit einer weiteren Zeile aktuell ergänzt werden kann.

Frau Biesterfeld entgegnet, dass sie das entsprechend weitergeben kann, erwähnt jedoch, dass 2018 noch am Laufen ist und die entsprechenden Zahlen erst eingestellt werden, da es sich hier um einen stetigen Entwicklungsprozess handelt.

Die weitere Bitte des **Herrn Manthey** besteht darin, eine noch differenziert dargestellte Tabelle zu erstellen in „Bauanträge, die gestellt wurden“, „Bauanträge, die genehmigt wurden“, „Bauanträge, die zurückgezogen wurden“ und „Bauanträge, die abgelehnt wurden“ und verweist diesbezüglich auf Personen, die Bauanträge stellen und anschließend wieder zurückziehen. Auch diese Bitte wird von **Frau Biesterfeld** entgegengenommen und von dieser bestätigt.

Von **Herrn Heller** ergeht die Frage, ob es zur Äußerung des Verkehrsverbundes Berlin-Brandenburg am 18.05.2018, dass er die Bahnhöfe, die bereits privatisiert sind, verschönern will oder sich darum bemüht, sie zu verschönern, bereits detaillierte Informationen und Voraussetzungen dazu gibt, da er diesen Standpunkt befürwortet. Gleichzeitig verweist er dabei auf den Bahnhof Thyrow.

Herr Jansen schlägt die Aufnahme in das Protokoll vor und bemerkt, dass sich ein Sachgebiet dafür als zuständig erweisen könnte.

Herr Wolny bezieht sich auf TOP 12 der letzten Ausschusssitzung und die ihm ebenfalls übersandte Auflistung. Er erklärt, dass natürlich brandschutztechnische Stellungnahmen nicht nur auf Antrag geprüft werden müssten, sondern auch die entsprechende Machbarkeit von Bauanträgen. Er verweist auf den Vermerk „k. A. mögl.“ in den Jahren 2016 und 2017 und stellt dar, dass Brandschauen grundsätzlich eine Aufgabe der Bauaufsicht sind. Sofern

Anträge auf Gewerbe gestellt werden, ist das hinsichtlich der Antragsverfahren auch zu begründen.

Die gesamten Hinweise zur Brandenburgischen Bauordnung betreffen ja nicht nur die einzelnen Paragraphen, sondern es gibt auch Verwaltungsvorschriften zur Brandenburgischen Bauordnung, die dabei ebenfalls eine Rolle spielen. Für **Herrn Wolny** ist diese Auflistung in Bezug auf die entsprechenden Prognosen für 2018 etwas zu kurz geraten. Daher plädiert er dafür, diesen Tagesordnungspunkt nochmals in einer Ausschusssitzung aufzunehmen.

Herr Jansen erläutert, dass der benannte TOP früher regelmäßig auf der Tagesordnung stand und geht davon aus, dass dieses auch in einem bestimmten Rhythmus zukünftig wieder der Fall sein wird.

Des Weiteren bezieht sich **Herr Jansen** auf die vorletzte Ausschusssitzung und bittet um eine schriftliche Antwort, weshalb untersagt wurde, dass sich die Ausschussvorsitzenden mit dem Kopfbogen, den sie auch für Einladungen verwenden, nicht an das Ministerium wenden können.

TOP 7

Beschlusskontrolle der in den vergangenen Ausschüssen vorgenommenen Festlegungen

Herr Trebschuh bestätigt, dass seitens seines Fachbereiches keine Argumentation nötig ist.

TOP 8

Sachstand Photovoltaikanlagen auf kreiseigenen Liegenschaften und Beteiligungsgesellschaften

Frau Biesterfeld möchte sich zu dem TOP 8 allgemein äußern und anschließend hinsichtlich der Details zum aktuellen Stand an Herrn Dr. Fechner und an Frau Leistner weitergeben.

Die Grundlage der Bemühungen um Photovoltaik ist der Klimaschutz, welcher im Leitbild des Landkreises seit 2014 verankert ist. Aus diesem Grund ist im Jahr 2014 ein Kreistagsbeschluss ergangen, dass der Kreis grundsätzlich kreisliche Liegenschaften bzw. Gebäude für Photovoltaikanlagen zur Verfügung stellt, wenn dieses wirtschaftlich darstellbar ist.

Frau Biesterfeld stellt jedoch klar, dass es keinen Kreistagsbeschluss gibt, in welchem konkrete Einsparziele festgesetzt wurden.

Des Weiteren wird von ihr erwähnt, dass in Sachen Einsparung von CO² möglicherweise zukünftig auch in anderen Bereichen vorangekommen wird, z. B. durch die Neuausschreibung der Energielieferverträge und die Prüfung zur Umstellung auf „grünen Strom“. Mit diesen Wegen könnte mehr Kohlendioxidausstoß eingespart werden als durch Photovoltaik auf kreislichen Gebäuden und Dächern.

Herr Jansen führt jedoch aus, dass sich die Verwaltung zu diesem Punkt schon einmal hätte äußern können, wenn der seinerzeit gefasste Kreistagsbeschluss nicht ausreichend gewesen wäre.

Herr Dr. Fechner erläutert, dass eine Gesamtliste zusammengestellt wurde, welche zur Niederschrift gegeben wird (im Ratsinformationssystem einsehbar). Zusammengefasst beträgt die Leistung aller dieser Anlagen etwa 2.500 kWp. Das entspricht heutzutage

ungefähr der Leistung einer modernen Windkraftanlage. Damit ist die Umsetzung des Beschlusses von 2014 noch nicht abgeschlossen, sondern es wird immer wieder überprüft, gerade bei großen Instandsetzungsmaßnahmen, wie es weitergehen soll.

Frau Leistner bestätigt, dass bei jedem Bauvorhaben die Prüfung erfolgt, ob Photovoltaik möglich, aber insbesondere auch wirtschaftlich ist.

Davon abgesehen, erfolgt ebenfalls bei jedem Neubauvorhaben die Prüfung nach der Nutzung alternativer Energien, insbesondere auf der Grundlage der Energieeinsparverordnung und des Erneuerbare-Energien-Wärme-Gesetzes. Anhand von aktuellen Bauvorhaben bestätigt **Frau Leistner**, dass auch Wärmepumpen, die Wärmerückgewinnung, auch mit Luftwärmepumpe, sowie Solarthermie eine Rolle spielen. Es hat sich jedoch herausgestellt, dass gerade Photovoltaik in Wegfall gerät, weil bei einigen Bauwerken Beschattungsprobleme bestehen und der Energieverbrauch in den Schulen nicht vorhanden ist, um die Wirtschaftlichkeit darzustellen.

Herr von der Heide bezeichnet es als schwerwiegenden Mangel, dass im Klimaschutzkonzept keine konkreten Ziele vorgegeben sind und belegt dieses am Beispiel der

Stadt Luckenwalde. Weiterhin führt er aus, dass es nicht nur diesen Beschluss des Kreistages gibt, sondern durch Kreistag bzw. Kreisausschuss auch beschlossen wurde, dass eine ganze Reihe von Dächern mit Photovoltaik ausgestattet wird. Hierbei liegt ein Auftrag an die Verwaltung vor, dieses umzusetzen.

Der Flugplatz Schönhagen erfreut sich an der vorhandenen Photovoltaikanlage, welche die Firma „Sunfarming“ gebaut hat. **Herr von der Heide** bittet eindringlich darum, ihm konkret die Frage zu beantworten, warum der Flugplatz Schönhagen in der Lage ist, auf Grund sonst gleicher Bedingungen eine Anlage zu bauen und der Landkreis Teltow-Fläming dieses nach 2 Jahren Verhandlungen nicht schafft. Er fragt weiterhin, ob die Maßstäbe des Flugplatzes geringer sind.

Gegen 18:43 Uhr verlässt Herr Wetzel den Sitzungssaal.

Frau Biesterfeld erläutert, dass alle Themen mit konkreten Vertragsverhandlungen im nicht öffentlichen Teil erörtert wurden.

Herr von der Heide ist damit einverstanden, die Frage im öffentlichen Teil zu stellen, jedoch eine Antwort im nicht öffentlichen Teil zu erhalten.

Frau Biesterfeld gibt zu verstehen, dass konkrete Vertragsverhandlungen auch unter dem Vorbehalt stehen, dass sich das Ergebnis für den Kreis lohnt. Über die gescheiterten Verhandlungen ist im Juli 2017 mit einer nicht öffentlichen Informationsvorlage umfassend informiert worden.

Herr Jansen hätte es für besser befunden, wenn auch zu diesem Punkt eine umfassende Verwaltungsvorlage in der Darstellung vorhanden gewesen wäre.

Herr Dr. Fechner bestätigt nochmals die ausführliche Information im Kreisausschuss über den damaligen Stand, jedoch lagen zu dem Zeitpunkt noch keine Verträge bzw. Vorlagen vor, so dass eine Vertragseinigung letztendlich nicht möglich war und die Vertragsverhandlungen beendet wurden.

TOP 9
Verschiedenes

Es liegen weder Anfragen noch Mitteilungen vor.

Nicht öffentlicher Teil

Herr Jansen beendet die Sitzung, bedankt sich bei den Anwesenden für ihre rege Teilnahme, wünscht allen einen angenehmen Abend und einen guten Nachhauseweg.

Des Weiteren stellt er es allen frei, sich nach der Sitzung Herrn Dr. Schwahn von der Flugplatzgesellschaft zu einem Rundgang durch das Gelände anzuschließen.

Luckenwalde, den 20. Mai 2018

Jansen
Vorsitzender

Mehlis
Schriftführerin